

**CD-CORNER**

**The Fame Monster – Lady Gaga (Interscope/Universal)**  
Heutzutage machen Alben ihre eigene Karriere: Verkauft es sich über den Erwartungen, folgt nach einiger Zeit eine «Deluxe»-Version mit zusätzlicher CD oder DVD oder beidem. Bei der Pop-Sensation des Jahres, Lady Gaga, ist das nicht anders. Dem Bestseller «The Fame» mit Superhits wie «Pokerface» und «Paparazzi» fügt sie nun eine «Monster»-Scheibe hinzu, die mit «Bad Romance» auch vielversprechend anfängt. «Alejandro» klingt schon sehr nach Madonna und trotz der Mitwirkung von Beyoncé («Telephone») wirkt diese Zusammenstellung dann doch etwas unfertig. Das liegt freilich daran, dass sich Lady Gaga mit einem hohen Aufwand selbst inszeniert und alles, was sich der «Unplugged»-Dimension auch nur annähert, nicht zu ihr passen will. Lady Gaga hat das Zeug zur legitimen Nachfolgerin von Madonna, das Monster sollte sie Marilyn Manson überlassen.



**Les Yeux Sans Visage – New Age (Little Jig/Irascible)**  
Um fünf ist es dunkel, grausig-kalt. Düstere Gestalten schleichen neben mir durchs bösaufdringliche Schneetreiben. Dazu mystisch-düstere Musik. Eine perfekte Inszenierung mit «Les Yeux Sans Visage». Die Luzerner Post-Punk-Band ist nach einem Horrorstreifen der 50er-Jahre benannt. Die vier Songs auf deren 7-Inch-EP könnte dessen Soundtrack sein. Szenisch-düstere Gitarren, ein auf die nächste Tat pochendes Schlagzeug und eine Stimme, die Alfred Hitchcock sich für seine gebrochenen Helden gewünscht hätte. Remo Helfenstein (Voc), Dominic Devil (Drum) und Ismail Osman (Gitarre) ehren den basslastigen Sound der 80er mit Underground-Charme und einer gewissen Artifizierung. (nic)



**The Bucket – Kick The Bucket (Goldon Records)**  
Handgemachter Indierock mit einer guten Menge an Popattitüde. Dies findet sich auf der Debüt-EP von «The Bucket». Die vier jungen Musiker aus Luzern sind kein unbeschriebenes Blatt, sie haben schon etliche Nachwuchsband-Wettbewerbe gewonnen und Dutzende Konzerte gespielt. Nun folgt die nächste Liga: Mit ihrem locker-melodiosen Sound ist es nicht schwer, neue Felder in der Schweizer Musiklandschaft zu erobern. (nic)



**Junger Tenor am Theater Arth:** Der 19-jährige Arther Jonathan Prelicz mimt in «Eine Nacht in Venedig» den Diener des Herzogs.

Bild Christian Ballat

## Sohn gab Virus an Vater weiter

**Zuerst im Kinderchor, dann im Chor, nach sieben Saisons die erste Rolle: Der 19-jährige Jonathan Prelicz trägt den Operettenvirus in sich – und gab ihn an seinen Vater weiter, der in der kommenden Saison erstmals selber mitmacht.**

Von Christian Ballat

*Arth.* – Gerade zurück aus der Musikrekrutenschule als Posaunist, steht der junge Arther jetzt in den Proben zu «Eine Nacht in Venedig». Nach der

Saison will er mit einem Studium in Gesang und Schulmusik anfangen. Er verheimlicht nicht, dass seine Erlebnisse mit der Operette Einfluss auf seine Berufswahl hatten.

2003 suchte das Theater Arth Mitglieder für den Kinderchor in «Gräfin Mariza». Er interessierte sich und sang erstmals mit. Zwei Jahre später brauchte es wieder einen Kinderchor, 2006 machte er in «Wiener Blut» erstmals im Chor der «Grossen» mit. Seither gehört Jonathan Prelicz mit seiner Tenorstimme fest zum Chor.

In «Eine Nacht in Venedig» hat er erstmals eine Rolle übernommen. Als

Balbi mimt er den Diener des Herzogs. «Es ist nur eine kleine Rolle», sagt Jonathan Prelicz bescheiden. Ein paar Sätze habe er zu sagen. Fasziniert sei er nicht nur davon und dem Gesang im Chor, dem er nach wie vor angehört, sondern auch vom Theaterspiel, das zur Operette gehört.

**Junge sollen Operette besuchen**  
Freude zeigt er darüber, dass im Chor das Durchschnittsalter in den letzten Jahren gesunken ist. Im Saal sieht er ebenfalls vermehrt jüngere Gesichter. «Auch wenn es alte Musik ist, die hier zu hören ist, so kann sie Junge durch-

aus begeistern.» Er empfiehlt den jungen Menschen, mindestens einmal eine Operette («am Besten in Arth») zu besuchen. Wer dann vom Virus angesteckt werde, kann sich melden und jederzeit einen Blick hinter den Vorhang werfen. Neben dem Vergnügen, dem Publikum während der Saison eine Freude zu bereiten, genießt der junge Tenor auch die Zeit der Proben. «Wir sind ein tolles Team und haben viel Spass zusammen.»

«Eine Nacht in Venedig» feiert am 17. Januar 2010 Premiere, die Saison dauert bis Ende März. Billette sind ab 7. Dezember unter [www.theaterarth.ch](http://www.theaterarth.ch) erhältlich.

## Goldauer Hip-Hop für jedes Gehör

**Hip-Hop für alle. Das war die Idee des Goldauer Hip-Hop-Produzenten «Al R.» und des Rappers «ceschi d». Das Album «L'Universo» ist sehr melodiös gehalten.**

Von Nicole Stössel

*Goldau.* – Der 36-jährige Loris Raimondi ist mit Herzblut Hip-Hop-Produzent, stundenlang verschanzt er sich in seinem Studio, um an Beats für verschiedene Rapper aus dem In- und Ausland zu arbeiten.

Stunden hat er auch für das Album des Aargauer Interpreten «ceschi d» aufgewendet. Er hat das Album «L'Universo» produziert, arrangiert, gemixt und aufgenommen. Entstanden sei das Album aus der Idee, ein Album zu machen, das jeder hören könne. «Egal ob Mann oder Frau, jung oder alt, Hip-Hopper oder nicht», führt Raimondi alias «Al R.» aus. Dazu hat der Goldauer seine Liebe zum Jazz und Soul («Es fing alles mit Jazz an. Mit 13 Jahren habe ich bereits die gesamte Jazzgeschichte studiert») in die Tracks miteinbezogen. Die Songs des Albums sind in italienischer Sprache interpretiert – mit Featurings von Sängerin Daniela Sarda und Rap-MC Marzelez. Das Album erscheint

auf Loris Raimondis eigenem Label «Fusion Notes». «Es sind weiter im nächsten Jahr einige Live-gigs geplant», meint «Al R.», «ausserdem versuchen wir einige Tracks insbesondere ans italienische Radio zu bringen.» Das Album «L'Universo» von «ceschi d» erscheint am 18. Dezember.

Auch nach der Veröffentlichung legt sich Raimondi nicht auf die faule

Haut. Neben weiteren Projekten arbeitet er an seinem ersten Instrumentalalbum, das nächstes Jahr veröffentlicht werden soll. «Es wird ein Mix aus diversen Stilen, umhüllt mit fetten Beats, das man bei einem Glas Wein auf der Couch geniessen kann.»

Das Album «L'Universo» von «ceschi d» ist ab 18. Dezember bei [cede.ch](http://cede.ch) und [hiphopstore.ch](http://hiphopstore.ch) erhältlich. Auch auf der Website [www.alrbeatz.ch](http://www.alrbeatz.ch) kann es bestellt werden.



«Mit Jazz hat alles angefangen»: Loris Raimondi alias «Al R.» in seinem Studio.

### Das ist «Al R.»

Der 36-jährige Loris Raimondi aus Goldau alias «Al R.» hat schon diverse Schweizer Künstler mit dem instrumentalen Teil ihrer Songs beliefert. Er produziert im grossen Stil Hip-Hop-Beats – unter anderem für «Marzelez», «Stoffunita» und «Jakebeatz-Jake's Hell». (nic)

### CD-Verlosung

Der «Bote» verlost drei CDs von «ceschi d». Produziert wurde das Album von Loris Raimondi alias «Al R.». Wer ein Album gewinnen möchte, kann heute zwischen 14.00 und 14.05 Uhr auf die Telefonnummer 041 819 08 18 anrufen. (nic)

